

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/052(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 30.01.2008	BG IV, Am Krökentor 1	16:30Uhr	19:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift v. 12.12.08
- 4 Integration der Organisationseinheit "Gesellschaftshaus" in den Eigenbetrieb Theater Magdeburg
Vorlage: DS0534/07
- 5 Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten
Vorlage: A0180/07
- 5.1 Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten
Vorlage: S0268/07

- 6 Würdigung von Preisträgern
Vorlage: A0181/07
- 6.1 Würdigung von Preisträgern
Vorlage: S0002/08
- 7 Kostenlose Leserausweise für Kinder bis zum 10. Lebensjahr in der
Stadtbibliothek Magdeburg Stadtratsbeschluss v. 10.12.07 (1778-
58(IV)07)
Vorlage: I0018/08
- 8 Innerstädtische Kulturkonferenz
Vorlage: A0197/07

Antrag ist nur für den Kulturausschuss bestimmt.
- 9 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Eberhard Seifert

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadtrat Rainer Löhr

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Thomas Veil

Stadtrat Alfred Westphal

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Klaus Kutschmann

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Petra Schubert

Sachkundiger Einwohner Gerhard Unger

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Beratende Mitglieder

Stadtrat Dr. Kurt Schmidt

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Brüning

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Meinecke gab die Tagesordnung bekannt. Herr Veil stellte den Antrag, die DS 0534/07 zurückzustellen und in der nächsten Sitzung am 26. März 2008 im Telemann-Zentrum zu diskutieren.

Herr Westphal unterstützte grundsätzlich diesen Vorschlag, plädierte aber dennoch dafür, die Gelegenheit zur Diskussion schon vorher wahrzunehmen. (Eine diesbezügliche Tischvorlage von Herrn Westphal wurde verteilt).

Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift v. 12.12.08

Herr Dr. Koch teilte mit, dass auf Nachfrage von Herrn Veil (KA-Sitzung vom 12.12.07), die Gedenktafel Tonschacht bereits am 24. Mai 2005, um 16.30 Uhr übergeben wurde.

Bestätigung des Protokolls der letzten KA-Sitzung:

6	0	1
---	---	---

4. Integration der Organisationseinheit "Gesellschaftshaus" in den Eigenbetrieb Theater Magdeburg Vorlage: DS0534/07

Die Kulturausschussmitglieder einigten sich dahingehend, dass über die Drucksache diskutiert wird, aber eine entsprechende Abstimmung erst in der Sitzung am 26. März 2008 erfolgen soll.

Herr Westphal ging auf die über die Fraktionen verteilten Briefe ein. Er vertrat die Auffassung, dass keine Eile besteht. Die Drucksache kann zunächst eingehend geprüft und diskutiert werden. Zunächst sollten die Betroffenen einmal einbezogen werden, um eine Lösung zu finden. Herr Westphal vermisst eine eindeutige Zielstellung. Was soll eigentlich mit der Veränderung erreicht werden? Ein Ziel könnte darin bestehen, die Telemann-Forschungseinrichtung in die Trägerschaft durch das Land zu überführen. Hier wäre die Universität ein Partner und es müssen Gespräche mit dem Kultusministerium geführt werden. Er ist der grundsätzlichen Auffassung, dass zunächst über die ganze Angelegenheit intensiver nachgedacht werden muss. Gegebenenfalls sollte eine Arbeitsgruppe gebildet werden, in der sich die Betroffenen austauschen können. Es geht darum, alle Partner in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Die Drucksache ist vorerst als Diskussionspapier zu betrachten.

Herr Dr. Kutschmann brachte zum Ausdruck, dass eine Zielstellung in der Effizienzsteigerung besteht. In dieser Hinsicht erscheint die Integration der Organisationseinheit „Gesellschaftshaus“ in den Eigenbetrieb theater magdeburg sinnvoll. Er ist jedoch gleichfalls der Meinung, dass die Drucksache nicht kurzfristig zu entscheiden ist. Es gibt noch verschiedene Fragen zu klären. Wichtig ist auch die Perspektive für das Gewächshaus.

Herr Unger legte dar, dass die Vorschläge, die Herr Wellemeyer beim letzten Mal erläutert hat, unter ökonomischen Aspekten plausibel sind. Die Thematik verlangt, dass man sich den inhaltlichen Perspektiven widmet. Zwingend notwendig ist die Einbeziehung der Betroffenen. Auch bei anderen Themen war mehr Zeit erforderlich (z. B. Theaterstrukturreform). Es gibt verschiedene Lösungsvarianten. Auch die Unterlagen, die von Herrn Hobohm ausgereicht wurden, müssen geprüft werden. Hierzu ist seiner Meinung nach auch mehr Zeit notwendig. Es geht darum, die Drucksache zu einem guten Abschluss zu bringen.

Herr Dr. Koch verwies darauf, dass in den letzten Jahren im Hinblick auf die Optimierung von Kultureinrichtungen viel erreicht wurde (z. B. Moritzhof, Technikmuseum, Volksbad Buckau, Feuerwache Sudenburg). Es gibt also Erfahrungen bei der Schaffung von Perspektiven für Kultureinrichtungen. Die Änderungen erfolgen keineswegs aus formalistischen Gründen, sondern sind mit inhaltlichen Zielen verbunden. Daher bittet Herr Dr. Koch um Vertrauen für die Initiative. Er erinnerte daran, dass es durch gemeinsame Anstrengungen gelungen ist, das Telemann-Zentrum im Gesellschaftshaus zu etablieren. Die inhaltliche Zielsetzung der Drucksache wird u. a. auf der Seite 5 der Drucksache erläutert. Die Gruson-Gewächshäuser sollen institutionell mit dem Zoo verbunden werden. Hierzu gibt es inzwischen Gespräche unter Einbeziehung der Kämmerei und mit der Leitung des Zoos. Eine DS soll möglichst noch in der ersten Jahreshälfte den Stadtrat erreichen. Es ist natürlich keine Aufgabe des theaters magdeburg, die Gruson Gewächshäuser zu betreiben. Der für die o.g. Drucksache vorgeschlagene Änderungsantrag (Beschlusspunkte 7 bis 10) muss noch abgestimmt werden. Von daher besteht eine vernünftige Grundlage. In der Diskussion kann der Vorschlag näher erläutert werden. Es geht überhaupt nicht darum, das Telemann-Zentrum in Frage zu stellen. Das theater magdeburg hat in den letzten Jahren eine überregionale Reputation gewonnen, die auch in der Zusammenarbeit den anderen Einrichtungen zugute kommen kann.

Herr Seifert machte darauf aufmerksam, dass sich Verwaltung und Stadtrat seit Jahren mit der Problematik beschäftigt, wie Synergieeffekte zu erzielen sind und wie Fusionen bzw. neue Trägerschaft (Eigenbetriebe, GmbHs) ermöglicht werden können. Hintergrund sind oft auch fehlende finanzielle Mittel. Es war zu erwarten, dass dieses auch hier der Fall ist. Doch Herr Dr. Koch hat heute und beim letzten Mal mitgeteilt, dass nicht fiskalische Gründen ausschlaggebend sind, sondern inhaltliche Vorteile. Für ihn stellt sich die Frage, ob eine Fusionierung der Kultureinrichtung zwingend erforderlich ist.

Herr Veil ist der Meinung, dass zunächst verschiedene Fragen untersucht werden müssen und die Drucksache heute noch nicht beschlossen werden kann. Er bittet die Drucksache entsprechend zu vertagen.

Herr Westphal hält es für dringend geboten, heute weiter über die Sache zu reden. Es wird noch nicht zu einer Abstimmung, Zustimmung oder Ablehnung kommen, aber das Für und Wider sollte eingehend erörtert werden. Die Gelegenheit zur Aussprache soll unbedingt genutzt werden.

Herr Dr. Kutschmann würde gern die Meinung der anderen hören.

Herr Wellemeyer erinnerte daran, dass er bereits beim letzten Mal Angebote unterbreitet hat, mit denen man sich auseinandersetzen sollte. Bisher hat er hierzu noch nichts gehört. Er möchte darauf hinweisen, das in den Monaten Februar /März 2008 das gesamte Jahr 2009 durchgeplant wird. Mit den 4 neuen Beschlusspunkten der Drucksache ist er einverstanden.

Frau Meinecke ist nicht für eine Vertagung, sondern für eine weitere Diskussion, da es offenbar inhaltlich keine neuen Erkenntnisse geben wird.

Herr Löhr bekräftigte seine Auffassung, dass das Telemann-Zentrum ggf. eine neue Zuordnung nur beim theater magdeburg haben könnte. Diese Lösung erscheint ihm auch nach reiflicher Überlegung als angemessen, denn dort könnten tatsächlich Synergien erzielt werden. Auch er hat zahlreiche Briefe erhalten. In den nunmehr ergänzten 4 neuen Beschlusspunkten findet er seine Intention wieder. Er hat Wert darauf gelegt, dass die Eigenständigkeit gewahrt bleibt. Dass die Selbstständigkeit innerhalb des neuen Rahmens auch finanziell gesichert und personell gewährleistet wird, ist die Voraussetzung für seine Zustimmung zur Drucksache. Wenn jetzt aber mehrheitlich der Wunsch besteht, noch weiter zu diskutieren, dann wird er sich nicht dagegen stellen.

Abstimmung über den Antrag von Herrn Veil, dass über die Drucksache noch nicht abgestimmt wird:

3	1	3
---	---	---

Herr Dr. Buchmann machte darauf aufmerksam, dass Herr Dr. Koch in der Vollversammlung den Mitarbeitern des Gesellschaftshauses darauf hingewiesen hat, dass es eine sehr deutliche Gefahr gegeben habe, dass das Gesellschaftshaus inhaltlich der MVGM zugeordnet werden soll. Er erinnerte an die, in der zurückliegenden Zeit unterbreiteten Vorschläge für die Betreiberformen. Er befürwortete es ausdrücklich, wenn zunächst weiterhin über inhaltliche Aspekte nachgedacht und diskutiert wird.

Es wird ein Problem darin gesehen, dass die Landesförderung bei einem Trägerschaftswechsel nicht gefährdet werden darf. Diese Fragen müssen unbedingt vorher geklärt werden. Was vom Stadtrat beschlossen werden soll, darf nicht nur Bestand für die nächsten 4 bis 5 Jahre haben, sondern sollte langfristige Perspektiven sichern.

Herr Müller merkte an, dass die Drucksache, um die es geht, vom 6. November des letzten Jahres datiert ist. Andererseits gibt es eine Informationsvorlage mit einer Bilanz zur Auslastung des Gesellschaftshauses. Diese Bilanz wurde sehr positiv bewertet. Befremdlich ist für ihn, dass in dieser Information nicht darauf hingewiesen wurde, dass quasi zeitgleich alternative Ideen entwickelt werden sollen.

Herr Lange verwies auf die immer wieder auftauchende Frage, was man regeln kann, und was nicht regelbar ist. Die noch zusätzlichen Beschlusspunkte sichern ab, dass das Telemann-Zentrum in seiner inhaltlichen Arbeit und seiner Außenwirkung nicht angetastet wird. Es gibt immer wieder die Diskussion, wie man Praxis und Musikwissenschaft miteinander verbinden kann. Er zweifelt nicht daran, dass die vorgesehene Konstellation realisierbar ist. Trotzdem möchte er auf die Knackpunkte aufmerksam machen. Diese ergeben sich über programmplanerische Fragen und betreffen auch Einzelfragen. Das Telemann-Zentrum gibt wissenschaftliche Publikationen heraus. Für diese Publikationen steht das Telemann-Zentrum mit seinem Namen. Wovon sich das Telemann-Zentrum immer verwahrt hat, sind Textbearbeitungen zu machen. Es handelt sich auch um ein wichtiges Feld zur Telemannschen Persönlichkeit. Aus der Verantwortung der Wissenschaft heraus, muss auf bestimmte Gesichtspunkte bestanden werden. Das Telemann-Zentrum darf z. B. bei der Herausgabe der Schriftenreihe nicht in Bedrängnis gebracht werden. Die Fragen der Zuständigkeit müssen vorab klar geregelt werden. Er kann hier nun kurz die Problempunkte schildern, die sich aus einem Zusammenschluss ergeben würden. Dazu gehört auch der Punkt, dass das Telemann-Zentrum eine Forschungsplanung bis 2017 hat. 2017 ist der 250. Todestag von Telemann. Das Telemann-Zentrum will 2017 eine große Ausstellung machen. Mit dem Museum gibt es bereits Gespräche und auch erste konzeptionelle Ideen hierzu. Verschiedene Forschungsprojekte stehen an. Er machte auf die in Zukunft gestellten Projekte/Sonderforschungsbereiche aufmerksam, die das Land entwickelt hat und sprach die Problematik der Fördermittel an. Diese Fragen müssen vorher geklärt sein, bevor eine Abstimmung erfolgt.

Herr Dr. Koch bittet zu beachten, dass das Telemann-Zentrum strukturmäßig Bestandteil der Landeshauptstadt Magdeburg ist. Das Gehalt für das Telemann-Zentrum kommt von der Stadtverwaltung und nicht von außerhalb. Dieses sollte bei aller Diskussion mit bedacht werden. Er teilte weiterhin mit, dass ein Gespräch mit dem Staatssekretär Herrn Gramlich stattgefunden hat. Er habe dabei die mögliche Neuordnung von Gesellschaftshaus und Telemann-Zentrum erläutert. Das Kultusministerium war für diese Information dankbar und macht eine Förderung für die Telemann-Festtage nicht von der Struktur abhängig.

Herr Dr. Koch ging auf die Ausführungen von Herrn Müller ein. Es gab in der zurückliegenden Zeit immer wieder kritische Stimmen zur Auslastung des Gesellschaftshauses. Er habe Herrn Dr. Buchmann beauftragt, mit der erwähnten Informationsvorlage offensiv die Auslastung darzustellen und aufzuzeigen, was bisher geleistet wurde. Dieses findet sich nun in der Drucksache wieder. Ebenfalls wurden hier auch die Personalschwierigkeiten dokumentiert. Diese Information hat mit dem Telemann-Zentrum im engeren Sinne nichts zu tun. Das muss grundlegend voneinander getrennt werden.

Er erinnerte weiterhin an die Kulturausschusssitzung im Technikmuseum, wo geäußert wurde, dass das Gesellschaftshaus auch dem Hallenverbund zugeordnet werden könnte. Herr Dr. Koch vertritt nach wie vor die Auffassung, dass diese Alternative aus seiner Sicht inhaltlich nicht gerechtfertigt werden kann. Nach der damaligen Sitzung habe er sich deshalb entschlossen, eine Drucksache auf den Weg zu bringen, um Entwicklungen zu verhindern, die in diese Richtungen gehen könnten und den kulturfachlichen Interessen nicht entsprechen. So konnte er zumindest seine Position deutlich machen, die auch der Oberbürgermeister in der OB-DB-Sitzung bestätigt hat.

Herr Wellemeier verwies auf verschiedene Vorteile, die sich für das Telemann-Zentrum ergeben können (- dazu gehört der lebendige, authentische Umgang mit Telemanns Erbe am Theater, Marketingverbesserungen, die Bildung eines Barockorchesters usw.). Es könnte bald begonnen werden; die ersten drei Konzerte wären schon demnächst möglich; danach könnte die schrittweise Weiterentwicklung erfolgen.

Herr Veil brachte zum Ausdruck, dass auch der Eindruck wichtig ist, der mit den Veränderungen in der Öffentlichkeit erzeugt wird. Das Renommee muss nach außen gestärkt werden. Das Telemann-Zentrum darf nicht zur Unterabteilung des Theaters degradiert werden.

Herr Dr. Hobohm bewertete die Briefe, als Zeichen des starken Interesses am Kulturleben in Magdeburg. Natürlich sind nicht alle darin vorgebrachten Argumente relevant.

Frau Meinecke beendete die Diskussion zu diesen Punkt und kündigte an, dass im März zu diesem Thema im Telemann-Zentrum erneut eine Sitzung stattfindet.

5. Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten
Vorlage: A0180/07

Herr Veil brachte den Antrag ein. Er bedankte sich für die ausführliche Stellungnahme der Verwaltung. In diesem Zusammenhang ging er auf den Änderungsantrag des Ausschusses für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten ein. Gemeint war, dass im Wesentlichen die ehrenamtlichen Aktivitäten gebündelt und natürlich dann auch mit den hauptamtlichen Aktivitäten zusammengeführt werden sollen. So ist der Änderungsantrag des Kommunal- und Rechtsausschusses zu verstehen.

Herr Westphal bat um redaktionelle Änderungen des Änderungsantrages (letzter Satz):
Zu diesem Zweck **bittet** sie den Verein „Offene Türen“ die entsprechenden ehrenamtlichen Aktivitäten zu bündeln und **erforderliche** Mittel einzuwerben.

6	0	0
---	---	---

5.1. Vernetzung / Bündelung der Magdeburger Stadtrechtsaktivitäten
Vorlage: S0268/07

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6. Würdigung von Preisträgern
Vorlage: A0181/07

Herr Westphal brachte den Antrag ein. Nach kurzer Diskussion wurde der Antrag zu Abstimmung gestellt.

Herr Dr. Koch bittet um Hinweise an Dezernat IV, falls es aus anderen Bereichen (z. B. Telemann) weitere Ideen oder Anregungen geben sollte.

Abstimmung:

7	0	0
---	---	---

6.1. Würdigung von Preisträgern
Vorlage: S0002/08

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

7. Kostenlose Leserausweise für Kinder bis zum 10. Lebensjahr in
der Stadtbibliothek Magdeburg Stadtratsbeschluss v. 10.12.07
(1778-58(IV)07)
Vorlage: I0018/08

Herr Petsch informierte darüber, dass seit Januar 2008 der neue Beschluss umgesetzt wird. Es soll damit nicht die jetzige Gebührensatzung außer Kraft gesetzt werden, sondern es wird ein Aufkleber auf selbige Gebührensatzung aufgebracht, in dem mitgeteilt wird, dass Kinder bis 10 Jahren kostenfrei (Bücher aus der Kinderbibliothek) lesen dürfen.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

(Anlage „Stadtbibliothek in Zahlen“)

8. Innerstädtische Kulturkonferenz
Vorlage: A0197/07

Herr Dr. Koch erläuterte hierzu, dass voraussichtlich in der Zeit vom 12. bis 14. Juni 2008 zusammen mit der Kulturpolitischen Gesellschaft eine innerstädtische Kulturkonferenz durchgeführt werden soll, bei der das Thema: „Stadtentwicklung und Kultur“ zur Diskussion gestellt wird.

Das Kulturdezernat beabsichtigt, eine kulturpolitische Offensive zu initiieren. Unter der Überschrift: „KULTUR (DIS)KURS 2020“ sollen in Magdeburg bestimmte Fragestellungen erörtert werden. Beginnend in diesem Jahr wird eine kulturelle Positionierung Magdeburgs zu wichtigen Themen angestrebt. Die kulturelle und künstlerische Entwicklung bis 2020 soll diskutiert werden. Eine Dokumentation der Diskussion ist vorgesehen. Zu den Themenfeldern können gehören: die Kultur- und Stadtentwicklung, die Demografie und ihre Auswirkungen; die

ästhetische Bildung und die Internationalisierung der kulturellen Angebote der Stadt. Es geht ebenso um die Entwicklung von Strategien zur überregionalen Medienpräsenz, um die Umlandfinanzierung, um das bürgerschaftliche Engagement und um die Freie Kulturarbeit als Verantwortungspartnerschaft. Ferner soll über Organisationsformen und Steuerungsmodelle sowie über Kunst und Kultur als Identitätsstifter in Zeiten des Wandels diskutiert werden. Diese sind erste Überlegungen zu möglichen Themen. Herr Dr. Koch erläuterte seine Vorstellung, dass sich zu diesen Themenkomplexen Arbeitsgruppen bilden. Die Themen können noch ergänzt bzw. verändert werden. Es geht um einen öffentlichen Diskurs, in den auch die freischaffenden Künstler und der Kunstbeirat der Stadt einbezogen werden sollen. Das Vorhaben steht im Zusammenhang mit der Fortführung der Kulturentwicklungspläne, die Ende der 90-Jahre diskutiert wurden. Ebenfalls ist der Statusbericht von 2005 mit der Ist- Beschreibung und den Perspektiven relevant. Auch das Thema, welches Herr Westphal in seinem o.g. Antrag aufgeworfen hat, wird dabei Berücksichtigung finden.

Herr Westphal findet das Vorhaben sehr interessant. Seine Intentionen gehen ebenfalls dahin, dass die Künstler ihre Interessen und Ideen in einer offiziellen Konferenz zum Ausdruck bringen können.

Auf Nachfrage von Frau Meinecke zum Verfahren des Antrages, teilt Herr Westphal mit, dass der Antrag nicht in den Stadtrat muss, sondern seine Bestätigung und Berücksichtigung im Kulturausschuss finden kann.

Abstimmung zum Antrag:

7	0	0
---	---	---

9. Verschiedenes

Frau Meinecke teilte mit, dass Herr Rether vom Katholischen Büro Sachsen-Anhalt über erste Ideen zum „Mechthild-Fest 2008“ informieren möchte (- eine Konzeptstudie wurde verteilt). Die Studie soll zunächst nur eine erste Vorstellung vermitteln, denn es fehlt noch der Finanzplan. Der Kulturausschuss kann hierzu erst später Entscheidungen treffen.

Nach kurzer Information von Herrn Rether schlug Frau Meinecke vor, dass dieser Punkt auf der nächsten Sitzung behandelt wird.

Frau Meinecke dankte den Teilnehmern und beendete die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in